

# Das Partnerschaftsprojekt «n'gut» in Zeiten der Corona-Krise



Wir freuen uns über jede Spende.  
Herzlichen Dank!

Spendenkonto «n'gut»:  
Valiant Bank AG, 3011 Bern  
IBAN CH25 0630 0132 7988 4140 0  
Daniel Bäumlín  
Ferronniers sans Frontières  
Wasserwerkgasse 5  
3011 Bern  
info@ferronnierssansfrontieres.org



**Soforthilfe für die Bevölkerung  
von Ngoundoup**

Liebe Spenderin, lieber Spender

Liebe Freundin, lieber Freund des Partnerschaftsprojekts «n'gut»

Dank zum Teil sehr grosszügigen Spenden können wir seit 2016 in der Region Koutaba (Westkamerun) die lokale Bevölkerung mit unseren Projekten unterstützen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Im Zentrum der Aktivitäten stand und steht unser **Centre de Santé Mbambeluh**, wo die Menschen von Ngoundoup medizinische Grundversorgung und eine sichere Geburtshilfe erhalten. Das Centre ist mittlerweile seit gut einem Jahr mit einem engagierten lokalen Gesundheitsteam voll funktionsfähig. Eine Grosspende von Blaser Swisslube ermöglichte bislang, die Defizite des Betriebs zu decken. Noch ist das Centre aber weit davon entfernt, selbsttragend zu sein. Die Erlöse aus den Behandlungspauschalen decken den Aufwand nur zu knapp einem Drittel. Finanzielle Unterstützung ist also weiterhin dringend nötig. Wir ermöglichen so auch Menschen den Zugang zum Gesundheitssystem, die es sich sonst nicht leisten könnten.



### Ngoundoup und die Corona-Pandemie

Das Corona-Virus ist längst in der Region angekommen. Erste Infektionen sind bestätigt und es gab auch schon Tote. Die Gefahr der Erkrankung ist das eine Problem. Das damit verbundene und für viele fast noch grössere Problem: infolge des auch in Kamerun verhängten (inzwischen wieder aufgehobenen) Lockdowns haben viele den kleinen täglichen Verdienst verloren, zudem sind die Preise für Grundnahrungsmittel wie Reis, Mehl oder Öl seit März dieses Jahres stark angestiegen. «Die Leute leiden an Hunger», sagt Omar Kouanga, unser Projektleiter vor Ort. Die Bevölkerung wird von der Regierung nicht unterstützt, nebst Nahrungsmitteln fehlt es auch an Hygieneartikeln wie Seife oder Desinfektionsmitteln, um der Pandemie vorzubeugen.



### Was können wir tun?

Corona-Patienten können wir im Centre de Santé nicht behandeln, dafür sind wir nicht eingerichtet. Wir konzentrieren uns auf Präventionsmassnahmen. Das Personal vermittelt die wichtigsten Hygiene- und Verhaltensregeln gegen COVID-19. Wir verteilen Desinfektionsmittel, das wir selber herstellen, Seife sowie Schutzmasken, die wir im Nähatelier produzieren. Die Aufklärungsarbeit findet im Centre de Santé statt. Wir gehen aber auch zu den Familien.

Um der drohenden Unter- und Mangelernährung entgegenzuwirken, subventionieren wir Grundnahrungsmittel. Wir kaufen Reis, Mehl u. a. ein und geben die Güter in Wochenrationen und zu Preisen weiter, wie sie vor der Krise üblich waren. Omar koordiniert den Einkauf vor Ort, bringt Lebensmittel und Hygieneartikel in die Dörfer und kontrolliert die Distribution an unserem Standort in Koutaba. Für 1 kg Reis bezahlen wir aktuell umgerechnet CHF 1.20, für 1 kg Mehl CHF 1.50 und für 100gr Seife CHF 2.00.

### Hast du Fragen?

Daniel Bäumlín, Tel. 079 206 00 03, [daniel.baeumlin@bluewin.ch](mailto:daniel.baeumlin@bluewin.ch)

Herzliche Grüsse

Daniel Bäumlín und das ganze Mbambeluh-Team

**Mit deiner Spende können wir das, was wir tun, besser und länger tun. Wir freuen uns über jede Unterstützung!**